

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in den Geschäftsstellen und den Abgabestellen 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,50 Mk., bei Goldbestellung 3 Mk. einschließlich Abrechnung. Die Postzustellung kostet 10 Pf. pro Woche. Einzelnummern 10 Pf. Einrückungspreis: Die 1. Spalte 2000 Zeichen, die 2. Spalte 1500 Zeichen, die 3. Spalte 1000 Zeichen. Nachweisungsgebühr: 2000 Zeichen. Die 1. Spalte 2000 Zeichen, die 2. Spalte 1500 Zeichen, die 3. Spalte 1000 Zeichen. Nachweisungsgebühr: 2000 Zeichen. Die 1. Spalte 2000 Zeichen, die 2. Spalte 1500 Zeichen, die 3. Spalte 1000 Zeichen. Nachweisungsgebühr: 2000 Zeichen.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend  
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6  
Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Pflaß.

Nr. 240. — 83. Jahrgang      Wilsdruff-Dresden      Sonntag, 12. Oktober 1924

## Englische und deutsche Krisen.

Auch das englische parlamentarische Leben flieht nicht mehr in der ruhigen wellenförmigen Bewegung dahin wie früher, seitdem neben den zwei alten Parteien erst die Iren, dann vor allen Dingen die Arbeiterpartei Boden gewonnen. Damit war das Wechselspiel zwischen Konservativen und Liberalen zerstört. Die Wahlen, die dem Kabinett Baldwin in den Sturz brachten, haben auch die Unmöglichkeit veranlaßt, in der alten Form, also auf Grund einer klaren Mehrheit, im Parlament weiterzuregieren. Es trat ein Gleichgewicht der Kräfte zwischen jenen alten Parteien und der Arbeiterpartei ein; diese, weil sie eine starke Vermehrung ihrer Mandate erzielt hatte, übernahm die Regierung und führte sie — freilich nur so lange, als die andern das duldeten. MacDonald hat niemals eine zuverlässige Mehrheit im Parlament gehabt, sondern lebte nur von der Gnade der Opposition; freilich war diese Opposition in sich gespalten, so daß der Ministerpräsident mit wechselnden Mehrheiten arbeiten konnte. Gefährlich wurde die Lage erst, als sich diese Opposition in einem Punkte geeinigt hatte, nämlich in dem, die Arbeiterregierung zu stürzen. Ob dies gelungen ist, wird erst der 29. Oktober, an dem die Neuwahlen stattfinden sollen, entscheiden, denn die Entscheidung ist durch die Auflösung des Parlaments in die Hände des englischen Volkes zurückverlegt.

Ohne weiteres ist sichtbar, wieviel Ähnlichkeiten die englische und deutsche Regierungskrise miteinander haben. Hier wie dort stützt sich das Kabinett auf eine Minderheit, lebt von der Gnade der Mehrheit, fristet sein Dasein, solange sich die Opposition, die in sich gespalten ist, noch nicht hat einigen können in dem einen Punkt, nämlich, das Kabinett der Minderheiten zu stürzen. Nur liegt der große Unterschied zwischen beiden Ländern darin, daß MacDonald der Krise dadurch ein schnelles Ende bereitet hat, daß er das Parlament auflöste, während bei uns um dieses Durchhauen des Gordischen Knotens sorgfältig herumgegangen wird und die Krise im Dauerzustand bleibt. Vielleicht ist in Deutschland aber eine solche Lösung deswegen kaum möglich, weil bei der Auflösung des Parlaments etwas Entscheidendes doch nicht herauskommen würde. Würde Reichskanzler Marx glauben, auf Grund von Neuwahlen eine zuverlässige Mehrheit im Reichstag zu bekommen, so würde er zweifellos auflösen; aber er hat diesen Glauben selbst nicht. Niemand hat diesen Glauben, sondern jeder ist überzeugt, daß sich das Aussehen des neuen Reichstages nur ganz unweissenhaft von dem des augenblicklich bestehenden unterscheiden würde. Denn der Deutsche wählt ja nicht so, daß er mit seiner Stimmabgabe ein Urteil fällt über die Leistung bzw. die Fehler der Regierung, ihr sein Vertrauen bzw. Mißtrauen ausdrückt, wie es der Engländer tut, der sich durch irgendwelche Versprechungen für die Zukunft nicht beirren läßt. Der Deutsche entscheidet sich nach dem Programm dieser oder jener Partei. MacDonald richtet also einfach die Frage an den englischen Wähler: Willst du das, was ich in der Zeit geleistet habe, da ich am Steueruder des englischen Staatschiffes stand? Habe ich Erfolge gehabt? Soll ich auf dem Wege, den ich gegangen bin, weiter fortfahren? Unter solchen Umständen ist es nicht so schwer, Neuwahlen, also die Entscheidung des Volkes, herbeizuführen, weil die Fragestellung einfach und damit die Verantwortung klar ist. Von Schlagworten, Versprechungen, zum Himmel greifenden Verheißungen ist bei einem solchen englischen Wahlkampf überhaupt nicht die Rede. MacDonald kann auf mancherlei Erfolge hinweisen: ob freilich das englische Volk sich diese Beurteilung zu eigen machen wird, ist eine Frage, die erst der 29. Oktober entscheidet. Darum kann man auch in England den Wahltermin schon auf einen nahen Tag legen, der einen langen erbitterten Wahlkampf verhindert, diesen stark abkürzt. Vor Überraschungen ist man ja freilich, wie überhaupt in der Politik, so auch in dem Urteil des englischen Volkes trotz seiner den europäischen Durchschnitt überragenden politischen Reife auch nicht sicher.

Gewiß hätte die deutsche Regierung Marx bei einer etwaigen Auflösung und Neuwahl im Wahlkampf auf mancherlei Erfolge hinzuweisen, bloß weiß man nicht, ob diese Erfolge von heute auch Erfolge von morgen sind. Die Regierung Marx hat aber auch Angriffslächen, und wahrscheinlich würden in den Wahlkampf Schlagworte hineingetragen, die mit der augenblicklichen Verantwärtung der Krisen und der dadurch etwa herbeigeführten Auflösung des Reichstages nur lose zusammenhängen. Man braucht nur an die Fragen der Agrarischen Union und des Achtstundentages zu denken. Und die ganze Situation wird dadurch nicht gerade erleichtert, daß bei uns nicht drei, sondern ein ganzes Bänderbüdgen von Parteien gegen- und durcheinander arbeiten.

In England hat vielhundertjährige Gewöhnung an den organisch gewachsenen Parlamentarismus es zwangsläufig mit sich gebracht, daß dieser Parlamentarismus sich einfügt in das Leben des Staates, ihn stützt und trägt, ihn nicht bemerkt, wie es in Deutschland noch nicht ganz ver-

## Die Anleihebedingungen unterzeichnet Gewaltige Ueberzeichnung in Amerika

(Eigener Fernsprehdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.)

London, 11. Oktober. Die Verhandlungen über die Aufbringung der 800 Millionen-Anleihe an Deutschland sind gestern abgeschlossen worden. Das Protokoll ist von den Vertretern der beteiligten Staaten unterzeichnet worden. Ueber die Bedingungen sind bis zur Stunde Einzelheiten noch nicht zu erfahren.

Vor seiner Abreise von London hatte Owen Young Unterredungen mit dem Gouverneur der Bank von England, mit dem deutschen Finanzminister Dr. Luther und den anderen beteiligten Persönlichkeiten. Überall herrschte die beste Stimmung. Alles, was noch fehlte, war die endgültige Zustimmung von einem oder zwei Ländern zu der ihnen zugeschriebenen Summe.

Es steht fest, daß die Anleihe zu einem Kurse ausgeben wird, der bei einer normalen Verzinsung von 7 % den Zeichnern rund 8 % Ertrag bringen wird. Die Anteile sind folgendermaßen geregelt worden: England 12 Millionen Pfund, Frankreich 3 Millionen Pfund (in Goldfrank), Belgien 1 1/2 Millionen Pfund, Holland 2 Millionen Pfund, Schweden 1 1/2 Millionen Pfund, die Schweiz 1 1/2 Millionen Pfund, Italien 1 1/2 Millionen Pfund.

In Newyork traf die formelle Bestätigung der zurzeit in London weilenden Vertreter des Bankhauses Morgan ein, daß die Anleihe am Dienstag gleichzeitig in Newyork und in London aufgelegt werde. An der Spitze des amerikanischen Syndikats stehen die Bankfirmen Morgan, Rubin & Co., die First National Bank, die National City Bank. Fast 400 Banken aus allen Landesteilen haben ihre Zulassung zur Transaktion nachgesucht. Uebereinstimmend wird berichtet, daß das Interesse an der Anleihe allgemein über erwarten groß ist. Es wird mit rascher Ueberzeichnung gerechnet. Jetzt schon laufen bei den Banken beträchtliche Aufträge ein.

### Zum Abschluß der Verhandlungen.

(Eigener Fernsprehdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.)

London, 11. Oktober. Trotdem über den Inhalt des gestern in London unterzeichneten Anleihevertrages nichts amtliches verlautet, sind aus gut unterrichteter Quelle doch verschiedene Einzelheiten bekannt geworden. In dem Vertrag haben die Banken keine Verpflichtung übernommen, die Anleihe voll zu zeichnen, falls die vom Publikum nicht ganz aufgenommen werden sollte. Sie wird zum Kurse von 92 Prozent und bei einem Zinsfuß von 7 Prozent aufgelegt werden. Die Anleihe wird nicht vor Montag zur Zeichnung aufgelegt werden, auch soll vor Montag keine offizielle Ankündigung erfolgen. Dieser Beschluß ist auf den Wunsch der Bank von England hin gefaßt worden, da die Bank wegen des Wochenendes sich für die Durchführung dieser Maßnahme einsetzte. Ueber die sonstigen Einzelheiten ist bisher nichts zu erfahren gewesen. Man ist allgemein davon überzeugt, daß die Anleihe mit Leichtigkeit untergebracht werden kann. Die Reparationskommission muß jetzt nur noch ihre Genehmigung zu dem Anleihevertrag erteilen, was schon in kürzester Zeit zu erwarten ist, zumal da Owen Young sich gestern nachmittags nach Paris begeben hat, um über diese Angelegenheit zu verhandeln.

London, 11. Oktober. Neuter knüpft an die Mitteilung, daß die Abmachungen zur Aufbringung der deutschen Anleihe unterzeichnet sind, folgende Bemerkungen: Die gesamte Anleihe wird von der Reichsbank auf das Konto des Generalagenten für die Reparationszahlungen eingezahlt. Frankreich, das sich mit 3 Millionen Pfund an der Anleihe beteiligt, wird während des ersten Jahres Sachlieferungen von 20 Millionen Pfund erhalten. Die englischen, französischen, amerikanischen, belgischen und deutschen Bankiers und Beauftragten, waren schon gestern

meidbar geworden ist. So verhiert bei uns das Parlament manchmal die schnelle Herbeiführung von Entscheidungen, die für das staatliche Leben von größter Wichtigkeit sind. Die Parteien führen ein Eigenleben eigenfünigster Art, ohne selbst geringfügigere Ziele zurückstellen zu wollen.

Der Deutsche ist der Systematiker und der Engländer der Praktiker des Parlamentarismus.

## Immer noch Verhandlungen.

Berlin, 10. Oktober.

Heute vormittag empfing der Kanzler im Vorsein der Minister Stresemann, Jarres, Hamm und Graf Hanke die Führer der Koalitionsparteien. In der Besprechung betonten sowohl die Demokraten wie auch das Zentrum, daß sie im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Erweiterung der Reichsregierung nach rechts durch Aufnahme der Deutschnationalen für unzulässig halten. Vom Zentrum wurden dem Vernehmen nach als Gründe vorgebracht: Ge-

vormittag in der Bank von England zur Unterzeichnung des Abkommens zusammengekommen.

## Der amerikanische Anteil bereits um 1 Milliarde Dollar überzeichnet.

(Eigener Fernsprehdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.)

New-York, 11. Okt. Wie der World meldet, ist der amerikanische Anteil der deutschen Anleihe bereits um 1 Milliarde Dollar überzeichnet worden.

## Frankreichs Beteiligung an der deutschen Anleihe.

Paris, 11. Oktober. Gestern vormittag hat im Finanzministerium eine neue Besprechung zwischen dem Finanzminister und Vertretern der französischen Banken in der Frage der Beteiligung Frankreichs an der deutschen Anleihe stattgefunden.

## Die Sachverständigen vor der Reparationskommission.

(Eigener Fernsprehdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.)

Paris, 11. Oktober. Die Reparationskommission ist gestern vormittag zu einer längeren Sitzung zusammengetreten, in deren Verlauf der französische Ingenieur und Kommissar der neuen Eisenbahngesellschaft Levevre gehört wurde. Dieser erstattete Bericht über seinen Aufenthalt in Deutschland. Am 3 Uhr nachmittags ist Owen Young, der soeben von London zurückgekehrt war, vor der Repto erschienen. Die Sitzung dauerte bis nach 8 Uhr. Man mißt ihr große Bedeutung bei, da von ihrem Verlauf abhängt, ob die Reparationskommission am nächsten Montag zur zweiten Feststellung über die Ausführung des Sachverständigenberichts schreitet. Gegen 10 Uhr abends wurde eine Erklärung ausgegeben. Owen Young erteilte Auskünfte über die Maßnahmen, die Deutschland und die verbündeten Regierungen zur Ausführung des Sachverständigenberichts ergreifen haben. Weiter berichtete er über den Verlauf der Londoner Verhandlungen, die über die 800-Millionen-Anleihe geführt wurden.

## Die Ueberfahrt nach Amerika abermals abgefaßt.

(Eigener Fernsprehdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.)

Friedrichshafen, 11. Oktober. Die Ueberfahrt des Zeppelinluftschiffes nach Amerika ist heute morgen 8,35 Uhr abgefaßt worden.

## Ein amerikanisches Lenkluftschiff verunglückt.

Berlin, 11. Oktober. Der Lokalanzeiger meldet aus Newyork, daß das Militärluftschiff T. C. 2, das gestern aus Aberdeen in Maryland angekommen war, verunglückte. Als es sich in einer Höhe von 150 Fuß über Long Key Field befand, explodierte eine mitgeführte Bombe und brachte die Gasfüllung in der seidenen Hülle des Luftschiffes zur Entzündung. Das Luftschiff stürzte zu Boden. Die Mannschaft hatte keine Zeit mehr, die Fallschirme zu benutzen. 2 Offiziere wurden ernstlich, 3 Unteroffiziere leicht verletzt.

jährung der 800-Millionen-Anleihe, Gefährdung der privaten Kredite, Rücksicht auf das besetzte Gebiet und auf die bevorstehende Umbildung der englischen Regierung.

Später kamen die Vertreter der Sozialdemokraten zum Kanzler, der ihnen vom Stande der Dinge Kenntnis gab. Die Sozialdemokraten selbst führten aus, ihre Wünsche bewegten sich durchaus im Rahmen der Richtlinien des Reichskanzlers. Dagegen hätten die letzten deutschnationalen Erklärungen ihrer ganzen Formulierung nach nur den Zweck, die von dem Reichskanzler auf Grund seiner Richtlinien gewünschte Regierungserweiterung unmöglich zu machen. Sie stelen aus dem Rahmen der Richtlinien des Reichskanzlers heraus. Die Sozialdemokraten sahen deshalb den Plan des Kanzlers auf Bildung einer Volksgemeinschaft als gescheitert an. Der Reichskanzler soll angeblich dazu erklärt haben, er könne die Auffassung der Herren nicht unterstützen.

Zuletzt fand noch eine Aussprache des Kanzlers mit den Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei statt. Nach der offiziellen kurzen Mitteilung darüber

teilten die deutschnationalen Vertreter ihre Auffassung zu den einzelnen Punkten der ihnen vorgelegten Richtlinien mit und erkannten dieselben als geeignete Grundlage für die weiteren Verhandlungen über die Regierungserweiterung an. Also wieder ein anderes Bild.

Wird sich aus all dem bald ein fester Punkt herauskristallisieren, an dem man die Umrisse desjenigen erkennt, was kommen soll? Zu wünschen wäre es dringend. Der Reichstagskanzler soll nunmehr die Absicht haben, den Fraktionen nochmals bestimmte Fragen vorzulegen, auf die die Parteivertreter eine klare Antwort abgeben sollen. Die Fragen werden inhaltlich dahin gehen, ob die Möglichkeiten, die sich jetzt bieten, von den Fraktionen anerkannt und welche von ihnen als die besten bezeichnet werden; ob die jetzige Regierung weiterbestehen und unter Ergänzung der im jetzigen Kabinett freigebliebenen Ministerposten (Justiz, Bahn und Verkehr) erweitert werden soll; ob eine Erweiterung nach rechts stattfinden soll? Sollte auch dieser letzte Versuch zur Schaffung einer bestimmten Grundlage scheitern, so würde dem Kanzler nichts anderes übrig bleiben als die Reichstagsauflösung.

## Hus unlerer Heimat

Wilsdruff, am 11. Oktober 1924.

Werkblatt für den 12. und 13. Oktober.

Sonnenaufgang 6<sup>22</sup> (6<sup>23</sup>) | Mondaufgang 5<sup>54</sup> N. (5<sup>56</sup> N.)  
Sonnenaufgang 5<sup>11</sup> (5<sup>12</sup>) | Monduntergang 5<sup>25</sup> B. (5<sup>27</sup> B.)

12. Oktober. 1492 Kolumbus entdeckt Amerika. — 1899 Beginn des südafrikanischen Krieges. — 1914 Niederlage der Russen bei Scherwin. — 1916 Englisch-französische Offensive zwischen Amre und Somme.

13. Oktober. 1821 Der Mediziner Rudolf Virchow in Schivelbein geb. — 1914 Die Deutschen besetzen Lille und Gent und erobern Lys zurück.

### Jahrmarkt.

Was in einem Jahre möglich ist? Wohl selten ist ein Jahrmarkt so glücklich besichtigt gewesen wie der Herbstjahrmarkt 1923. Kaum ein halbes Dutzend Hieranten wies er auf. Damals stand aber auch der Dollar auf 242 Millionen Mark!

Wie anders in diesem Jahre. Auf dem Markte ist eine ganze Budenstadt entstanden und an Hausbedarf und Zuckerzeug usw. wird wieder alles zu haben sein. Hauptsache bleibt nur, daß man Rentenmark hat.

Auch diesmal werden nicht alle Wünsche befriedigt werden können, weder bei Hieranten noch Besuchern. Man hat immer noch ein etwas gemischtes Gefühl, wenn man so zum Jahrmarkt geht, und glaubt immer noch nicht, daß alles so sein soll wie einst. Ein Wunder ist nicht: wenn wir auch wieder Groschen haben, so ist es doch so eine gemischte Ware, für die man eben auch nicht so viel bekommt wie einst für den guten alten Nickelgroßen. Vor 1914 konnten wir uns nicht vorstellen, wenn wir von guten und schlechten Groschen oder Talern in alter Zeit hörten. . . . Und wir wollen froh sein, daß das Wunder der Rentenmark an uns geschah. Man vergißt ja zu leicht im Alltag, aber der Jahrmarkt in seinen immer wiederkehrenden Perioden bietet immerhin Anlaß zu Betrachtungen und Vergleichen.

Wer zum Jahrmarkt geht, soll nicht vergessen, daß unsere einheimischen Geschäftsleute ihre Läden auch geöffnet haben von 11 Uhr vormittags ab und daß auch in den verschiedenen Einfahrstraßen für Fremden gesorgt ist, wie die Inserate besagen.

**Zur Wetterlage.** Die Bitterung in den ersten Oktobertagen war im größten Teil Deutschlands wesentlich besser, als man erwarten durfte. Obgleich mehrere Tiefdruckwirbel bis zur Ostsee vordrangen, blieb in Ost-, Mittel- und Süddeutschland das Wetter vorwiegend schön und heiter. Wiederholte stärkere Niederschläge wurden nur aus Nord- und Nordwestdeutschland gemeldet. Erst am 9. Oktober trat auch in Mitteldeutschland eine Verschlechterung ein, doch blieben die Niederschläge unbedeutend. Die Temperaturen lagen um mehrere Grad über den normalen Durchschnittswerten. So betrug die Tagesdurchschnittstemperatur in Berlin am 9. Oktober 14,6 Grad Celsius gegenüber einem Normalwert von 11,5 Grad. Dem Tiefdruckwirbel scheinen vom Ozean neue zu folgen. Für West-, Mittel- und Norddeutschland sind daher nach vorübergehendem Aufklaren neue Niederschläge zu erwarten, während es im Süden besser bleiben dürfte.

**Schöne Oktobertage,** wie sie uns gegenwärtig beschieden sind, werden alter Erfahrung gemäß als die Vorboden eines schweren Winters angesehen. Heißt es doch schon in einer alten Bauernregel: „Ist der Weinmonat warm und fein, kommt strommer Winter hinterdrein!“ Was man also jetzt noch an Feuerungsmaterial spart, wird man später doppelt in den Ofen stecken müssen. Häufig hat man schon im Oktober alle Stuben heizen und das Wirtschaftsfonds um bedeutende Auslagen für Holz und Kohlen erhöhen müssen. Daher ist ein milder und sonnenwarmer Oktober gewiß allen willkommen. Ist er dagegen raub und kalt, dann soll der erste Monat des Jahres so mild sein, daß man ihn kaum für einen Wintermonat zu halten vermag.

**Gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten** Montag, den 13. Oktober, nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: Bebauungsplan betr. Vertrag durch Herrn Architekt Rose (Dresden) und Aussprache hierüber.

**Zugunfall.** Von dem nach Freital fahrenden Güterzuge ist gestern nachmittag wieder ein Rollbod entgleist. Der Verkehr wurde zwar durch Umsteigen aufrecht erhalten, aber der 2,17 Uhr fällige Postbeutel kam erst mit dem 4-Uhr-Zuge an den Bestimmungsort. Bei der an und für sich schon ungünstigen Postverbindung muß mit aller Entschiedenheit verlangt werden, daß auf die Postförderung mehr Gewicht gelegt wird. Es wäre doch eine kleine Rüge gewesen, den Briefbeutel in den Verbindungszug zu bringen, und wenn derselbe gleich nur aus Lokomotive und 2 Wagen bestand.

**Kerzlicher Sonntagssdienst.** Sonntag, den 12. Oktober: Dr. Bretschneider, Wilsdruff und Dr. Bollburg, Seeligstadt.

**Theaterabend.** Nach vielen Bemühungen ist es Herrn Curt Schloßer gelungen, die „Dramatische Vereinigung“ zu Coswig, welche sich in ihren ersten Bestrebungen um Volksspielkunst und Volksbildung weit über die Grenzen des Ortes hinaus einen ausgezeichneten Namen gemacht hat und durch tüchtigere, sorgsam vorbereitete Aufführungen vorbildlich auf dem Gebiete der Volksspielkunst geworden ist, für Wilsdruff zu gewinnen. Die gesamte Vereinigung wird am 18. Oktober im Saale des Hotels „Goldener Löwe“ einen Theaterabend veranstalten und durch die Aufführung der dreiaktigen Posse „Venion Schöller“ von Lauff Gelegenheit geben, Stunden heiterster Freude zu erleben. Der Besuch dieser Veranstaltung kann daher allen Theaterfreunden von Wilsdruff und Umgebung nur wärmstens empfohlen werden.

**Blindenzugert.** Morgen Sonntag findet vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Keffelsdorf und nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu Wilsdruff ein Konzert der blinden Künstler Paul Risch (Geige) und Emil Wirtze (Gesang) unter gütiger Mitwirkung von Fel. Klara Hartwig (Orgel) statt. Den Künstlern geht ein guter Ruf voraus, so daß wir den Besuch warm empfehlen können. (Vgl. Inserat.)

**Die Arbeitsmarktlage.** Im Bezirk des Oessentlichen Arbeitsnachweises Freital und Umgegend hat sich in letzter Zeit die Arbeitsmarktlage weiterhin gebessert. Ende September war die Zahl der eingetragenen männlichen Arbeitsuchenden um 348 und der weiblichen um 104 niedriger als am Monatsanfang. Bei den unterstützten Erwerbslosen sind die entsprechenden Zahlen 210 bzw. 84 und bei den Zuschlagsempfängern 268. Einen großen Prozentsatz der Arbeitslosen stellen die Metallarbeiter, die ungelerten Arbeiter und die kaufmännischen und Bureauangestellten. Während im Juli auf je 100 offene Stellen 1007 Arbeitsuchende kamen, waren es im September nur noch 785. Es gibt immer noch Arbeitgeber, die bei eintretendem Bedarf erst einige Tage warten, ehe sie die offenen Stellen beim Arbeitsnachweis melden. Besser für beide Teile ist es, wenn jede Dauer- und Ausschäftsstelle sofort gemeldet wird, damit die geeigneten Leute zur Vorstellung veranlaßt und eventuell eingestellt werden. Die Vermittlung geschieht vollständig unparteiisch und für beide Teile kostenlos.

**Personendampferverkehr.** Bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt tritt Montag, den 13. Oktober d. J., ein neuer Fahrplan in Kraft. Die Belanngabe der Fahrzeiten erfolgt durch Aushang von Fahrplänen auf den Stationen, in Bahnhöfen usw. Wochenkarten sowie Fahrcheine zu ermäßigten Preisen in Hefen zu zehn Stück werden auch fernerhin ausgesetzt. Frachtgüter werden in allen Stationen zur schnellsten Beförderung bis nach Magdeburg, Hamburg angenommen; die Frachtsätze sind niedriger als bei der Bahn.

**Central-Theater Dresden.** Wir verweisen auf das heutige Inserat in unserem Blatte. Die nur bis 31. Oktober zur Ausführung gelangende „Revue“ ist tatsächlich von einer Pracht ausstattung, wie sie bisher noch nie gezeigt worden ist. In 27 Bildern, die mit feinsten Gewandmalerei an dem Zuschauer vorbeiziehen, wird eine verschwenderische Fülle an Kostümen, Dekorationen, Ausstattung und schönen Frauen gezeigt. Das Publikum ist begeistert, die gesamte Presse ist voll des Lobes. Besonders sei hingewiesen, daß die Vorstellung präzise 11 Uhr zu Ende ist, so daß bequem Gelegenheit zur Rückfahrt gegeben ist. Billetbestellungen nimmt das Theaterbureau Dresden Nr. 12312 telefonisch entgegen.

**Burkhardtswalde.** (Obstschau.) Heute veranstaltet der hiesige Obstbauverein eine Obstschau. Seit seinem Bestehen ist es die erste Obstausstellung. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen, so daß der Besucher einen vollständigen Überblick über den heimischen Obstbau gewinnen wird. Einen besonderen Reiz erhält die Schau dadurch, daß die Gärtnerei Rergenthal zugelassen hat, ihre herrlichen Dohlien auszustellen. Die Firma E. M. Schmidt, Meissen, stellt in einem eigenen Pavillon aus und wird die neuesten in der Obstzucht befindlichen Maschinen vorführen. Jedem, der Interesse und Freude am Obstbau hat, ist der Besuch dringend zu empfehlen. Der Hauptzweck der Schau, den hochschwebenden bodenständigen Obstbau zu fördern, wird erfüllt werden, wenn die Ausstellung von allen Seiten besucht wird.

### Das Grillenburg Schloß.

Die alte Grillenburg ist eine Gründung des Kurfürsten Vater Augusts. Er gab am 28. März 1554 dem Amtmann Hans Vehn den Auftrag, im Walde ein neues Jagdschloß zu bauen. Vorkehrungen dafür wurden alsbald getroffen. Die Bewohner der umliegenden Dörfer mußten deshalb wieder Frondienste leisten. Schon Mitte November des obengenannten Jahres war der Neubau soweit gefördert, daß der Kurfürst einige Tage im neuen Schlosse wohnen konnte. Beendet wurde der Bau 1558. Ringsum war das Schloß von Wasser umgeben. Die Burg, sozusagen auf einer Insel stehend, war eine kleine Festung. Vom Süden her führte eine Zufahrtstraße, die man jetzt noch sieht, in das Schloß hinein. Jetzt liegen von der Burg, dem „Grillenbrecher“, nur noch einzelne Teile von damals her. Die anderen Bauüberreste entstanden in späterer Zeit. Auf den darum liegenden Schloßwiesen waldeten damals oft Mastochsen, die für die kurfürstliche Hofhaltung bei Abhaltung von Jagdsügen bestimmt waren. Solche gab es oft. Im Schlosse wohnte 1689 die Frau von Johann Georg III. mit ihren Geschwistern, als es wieder einmal eine Wildschweinsjagd gab. Diesmal erlegte man dort 61 Säuen, einen Wolf und viele Fische und Rebe. Am 21. 1. 1691 jagte letzterer, Kurfürst, wieder im Walde. Von 1879 ab gab es eine Zeilung alljährlich dort regelmäßig zwei Hofjagden. In den Jahren 1815 bis 1825 schloß man 204 Stück Hochwild ab, 1836 bis 1895 127 Stück. Im Schlosse war früher auch das Gewichtsamt, bevor es als Amtsgericht in Tharandt untergebracht wurde. Heut wird das Schloß von Herrn Hertel bewirtschaftet. Der Ort Grillenburg, der jetzt mit Schloß 171 Einwohner hat, der früher Grollenburg und Grillenburg geschrieben wurde, taucht in alten Berichten schon 1548 auf. Seine frühere Chausseegelder-Einnahme, im jetzigen Hause des Försters Kreschmar, ist schon lange eingezogen worden. Schreiber dieses sah sie früher noch mandmal. Der starke Wagenverkehr durch Grillenburg war aber damals schon zurückgegangen. Jetzt ist Grillenburg eine beliebte Sommerfrische wie eine beliebte Station für Autos und Gesellschaften; denn bei „Nestlers“ erhält man guten Kaffee und im Gasthose preiswerte Speisen und Getränke. Der freundliche Gastwirt, Herr Stephan, versorgt stets alle Gäste aufs Beste.  
R a u m a n n, Klingenberg.

## Sachlen und Nachbarchaft

**Freital.** (Brandstiftung und Hexerei.) Wir berichteten vor kurzem über das große Schadenfeuer im Rittergute Burgl in Freital. Ein ehemaliger Fürsorgezögling, der 1907 geborene Alfred Max Schmidt, wurde als Brandstifter ermittelt und gab später an, er sei von dem 25jährigen Sohne des früheren Ritterguts-pächters Dietrich zur Tat angezettelt worden. Der junge Dietrich ist denn auch verhaftet worden. Nun berichtet eine Dresdner Korrespondenz, daß Dietrich, der auf dem Rittergute als Verwalter tätig gewesen ist, das ihm zur Last gelegte Verbrechen mit Entrüstung bestreitet. Die weiter mitgeteilten Umstände sprechen durchaus für Dietrich und gegen Schmidt, der von seiner eigenen Mutter als ganz verlogen bezeichnet worden ist, und geben zugleich der ganzen Angelegenheit einen politischen Anstrich. Der Brand hat eine Borgezichte, auf die in Kürze eingegangen werden muß. Das Rittergut, bekanntlich vormalig Besitz des Kammerherrn von Burgl und jetzt Gemeindegut, war ab 1916 auf 12 Jahre an den

Defonomen Egbert Dietrich verpachtet, der vorher das Stadtgut in Döbeln bewirtschaftete und dort mit seiner Gattin einen vorzüglichen Ruf genießt. Dietrich gab im April d. J. verärgert durch die Verhältnisse — im Vorjahre waren ihm über 200 Zentner Kartoffeln gestohlen, ein ganzes Weizenfeld geplündert worden — den Pacht vorzeitig auf, verblieb aber in seinen Wohnräumen und sollte dem neuen Defonomen mit seinen Erfahrungen zur Seite stehen. Sein Sohn blieb als Verwalter auf dem Gute. Das Verhältnis zwischen dem neuen und dem alten Defonomen gestaltete sich jedoch nicht so, wie die Stadtverwaltung gehofft hatte. Wie die erwähnte Korrespondenz mitteilt, war der neue Defonom B. früher als Knecht, dann im Rittergute Postschappel als Schirmmeister tätig. Die Eheleute B. verzichteten auf die Erfahrungen D.s., suchten diese vielmehr „hin- auszuerlen“ und sollen zu diesem Zweck ihre Zulassung zur Beschuldigung der Hexerei genommen haben. Frau D. soll einmal die Butter, dann das Vieh verpachtet haben, und es soll sogar ein „Hexenmeister“ herbeigerufen worden sein und seinen Hufspolus gemacht haben — ein Verfahren, das sich seltsam verhält zu der politischen Einstellung des entschieden links gerichteten Staatsinspektors B. Zur Illustrierung der Sachlage muß noch erwähnt werden, daß der jugendliche Verwalter D. die jetzige Wirtschaftsweise auf dem Rittergute B. gegenüber aufs schärfste kritisiert und schließlich seine Tätigkeit eingestellt hatte. Nun beschäftigten sich die Amtsanwaltschaft Döbeln und die Dresdner Staatsanwaltschaft mit Brandstiftung und Hexerei, und es dürfte wohl bald eine Klärung der sich widersprechenden Angaben erfolgen.

**Meißen.** Der letzte Transport der Ruhrkinder ging am Mittwoch mit dem jahresplanmäßigen Personenzug 6:27 Uhr vom hiesigen Hauptbahnhof nach der Heimat ab. Es handelte sich bei diesem Transport um Kinder, die schon im vorigen Jahre von opferwilligen Landwirten freudig aufgenommen worden waren und gern auch dieses Jahr ihre Pflegeeltern für eine kurze Spanne Zeit wiederhaben wollten. Vier Monote haben die Kinder im Meißner Bezirk zugebracht. Und nun kam die Abschied, mit einem lachenden und einem weinenden Auge schaukelten die Kinder ihre Tüchlein — ein Pfiff — und hinaus ging's, der Heimat entgegen, die Pflegeeltern aber wohl mit einer gewissen Sehnsucht zurücklassend. Ein Trost blieb manchem, das dankbare Wort des Kindes: „Wir leben uns nächstes Jahr wieder!“ Den Landwirten muß für diese väterliche Tat der öffentliche Dank ausgesprochen werden.

**Vommalisch.** (Schadenfeuer.) In der Nacht zum Dienstag gegen 11 Uhr ist in dem Anwesen des Korbfabrikanten Otto Schüller an der Döbelner Straße ein Brand entstanden. Ein starker Brandgabel teilte das Hausgrundstück in zwei Teile. Das Feuer ist im Obergeschloß des nach den Anlagen zu gelegenen Teiles, der als Vagerraum diente und in dem etwa 1000 Utensilien, ferner fertige Körbe und viel Material zur Herstellung von Körben lagerten, zum Ausbruch gekommen. Die Feuerwehr schützte das Wohnhaus vor einem Uebergreifen des Brandes. Der Vagerraum im Obergeschloß ist vollständig ausgebrannt. Bei der starken Qualmentwicklung hatte sich der Feuerwehrmann Duhn eine leichte Rauchvergiftung zugezogen; er kam ins Krankenhaus. Die Entstehungsurache des Feuers ist unaufgeklärt.

**Dresden.** (Zwanzig Kanonen in einer Dresdner Kaserne.) Der „Dresdner Anzeiger“ berichtet: Auf Grund einer Denunziation hatte die Interalliierte Militärkommission Vertreter nach Königsbrunn entsandt, weil dort angeblich 20 Kanonen verborgen (!) sein sollten. Die Kommission fand in der Tat 20 Geschütze vor, nur waren sie leider schon 20 Jahre alt und wurden nur als Schießscheiben noch verwendet. Die Kommission war von dieser Feststellung so betroffen, daß sie sogar selbst ihr Befremden über diese Denunziation aussprach. Trotdem hat man diese kleine Irreführung in Paris umgefächelt zu einer schönen Havasflüge. Denn heute wird von Havas die Meldung verbreitet: „In einer Dresdner Kaserne seien 20 Geschütze, Modell 98, aufgefunden worden.“ Daran ist, wie von zuständiger Stelle verlautet, kein wahres Wort.

**Radeberg.** Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern auf der Straße Radeberg—Leppersdorf kurz hinter der Radeberger Dampfsiegelei. Ein Dresdner Geschäftsmann, Paul Frenzel, Schokoladen- und Juckerwaren, war mit seinem Wagen auf der Fahrt nach Kamenz begriffen. Kurz hinter der früheren Gornlichschen Restauration nahm er einen ihm darum bittenden Mann mit. In der Kurve kurz hinter der Siegelei verlor er die Gewalt über den Wagen. Nachdem er auf der rechten Straßenseite fast in den Graben geraten war, schleuderte der Wagen Schräg über die Straße und rannte auf der linken Straßenseite mit der Mitte des Wagens an einen Baum. Der Mitfahrer, der links saß, wurde dort so unglücklich an den Baum geschleudert, daß ihm der Schädel eingedrückt und der linke Arm zertrümmert wurde. Der Tod trat sofort ein. Die linke Wagenseite wurde zerpflegt. Frenzel selbst kam mit dem bloßen Schreck davon. Wen die Schuld an diesem Unglück trifft, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Verunglückte ist der 65 Jahre alte Wilhelm Wagner aus Leppersdorf, der in der hiesigen Gasanstalt beschäftigt war.

**Ribbenau.** (Achtung vor herabhängenden Drähten.) Ein von der Weibe kommender Bulle des Rittergutes Einsiedel trat auf einen herabhängenden Draht der Niederspannungslleitung. Der Schlag war so schwer, daß der Bulle zusammenbrach und sofort abgetöten werden mußte. Der Hirtenjunge wollte, da er nicht wußte, um was für einen Draht es sich handelte, den Bullen befreien, wurde aber ebenfalls so Boden geworfen. Auch ein zu Hilfe eilender junger Mann erlitt einen schweren Schlag. Dieser Vorgang ermahnt immer wieder aufs neue, herabhängende Drähte unberührt zu lassen.

**Flauen.** (Tod in den Flammen.) In Pfaffenbrunn brach dieser Tage abends im Anwesen des Grundbesizers und Geschäftswirtes Siegl ein Brand aus, durch den dasselbe samt allen Vorräten eingeeißert wurde. Die Flammen breiteten sich auch auf das Gehöft des Grundbesizers Lorenz aus, das gleichfalls niederbrannte. Bei den Aufräumarbeiten fand man in der Scheune Siegls die verkohlte Leiche des Hüttenjungen Wolf, der im Schloße den Verbrennungstod gefunden hat. Die Ursache des Brandes ist in unvorsichtiger Handhabung mit einer brennenden Kerze zu suchen.

### Berliner Produktenbörse von heute, dem 11. Oktober

Der Doppelzentner in Goldmark:  
Weizen 21,80—22,80; Roggen 21,60—22,20; Sommergerste 23,00—26,00; Wintergerste 20,50—22,00; Hafer 18,00—18,60; Weizenkleie 14,00—14,20; Roggenkleie 13,00; Weizenmehl 31,50 bis 34,50; Raps 38,50—39,50.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Kästner, für Anzeigen und Adressen A. Römer.  
Verleger und Drucker: Arthur Schunk, sämtlich in Wilsdruff.

**Ämliche Verkündigungen**

Auf Blatt 143 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **G. Wolf & Co.** in Wilsdruff betreffend, ist heute folgendes eingetragen worden: Die Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma lautet künftig **Georg Wolf**. Hermann Gustav Haase ist ausgeschieden. Der bisherige Gesellschafter Georg Martin Wolf ist alleiniger Inhaber der Firma.  
Wilsdruff, am 10. Oktober 1924.  
V. Reg. 182/24. **Amtsgericht.**

**Vergnügungsanzeigen**

**Hotel „Goldner Löwe“.**  
Zum Jahrmarkt  
Sonntag, den 12. Oktober von nachmittags 5 Uhr an  
**Seiner Ball.**

Von vormittags 11 Uhr an  
**Großes Kaninchen-Preisgegnen**  
Hierzu ladet ergebenst ein **Curt Schöffler.**

**Schützenhaus Wilsdruff.**  
Zum Jahrmarkt  
Sonntag, den 12. Oktober von nachmittags 4 Uhr an  
**Feiner Ball.**

**Achtung! „Tonhalle“ Achtung!**  
Sonntag und Montag zum Jahrmarkt  
**Kabarett-Vorstellung**  
von 4 Uhr ab.  
Es laden freundlichst ein **Alfred Müller u. Frau**  
Spez.: Bratwurst mit Sauerkraut.

**Lindenschlößchen**  
Sonntag zum Jahrmarkt  
von 4 Uhr an  
**Großer Festball.**  
Langbändchen! Langarmen!  
Langbändchen Damen 0,30 Mark  
Herren 0,70 "

**Kurhaus Steinbach b. m.**  
Sonntag, den 12. Oktober  
**Feine Ballmusik.**

**Erbgerichtsgasthof Herzogswalde**  
Montag, den 13. Oktober  
**Guter Montag**  
mit feinem Ball.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Martha vew. Täubrich.**

Empfehle gleichzeitig meine feinen Würstspezialitäten als harte Salamis, Jaugen, Tees, Biers, Kalbsleberwurst. Lieferung frei Haus!  
**Meissner Elektromotoren-Reparatur-Werk,**  
**Paul Anders • Meissen.**  
Fernruf 294. : Rathenaustr. 20 (fr. Biomarktstr.)  
Ren-Umwicklung und Belagern von Motoren.  
Bebienung sachmännlich, schnell und preiswert.

Wein vielbegehrter  
**Milchkaffee**  
billig sparen!  
1 Pfund nur 70 Pfennige!  
**P. Lauer.**

**Sie wußten es noch nicht? ...**  
**Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!**  
All die hübschen modernen Sachen in ihren leuchtenden Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Damstachen stets handwars. Mit Persil gewaschenen Wollstücken bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Zur **Herbstdüngung**  
**Umm. Superphosphat** 1/12, 2/9  
**Knochenmehl**  
**Thomasphosphatmehl**  
**Kali 42%**  
hat noch abzugeben

**Louis Kühne**  
Hofmühle.

**Täglicher Eingang von Winterkartoffeln**  
(nur Sandware)  
Bestellungen erbeten.  
**Alfred Jäpel**  
Wilsdruff.  
Fernruf 543.  
NB. Möhren, Weiß- und Rothkraut billigst.

**Brennholz**  
in Scheiten und auch kurz geschnitten steht vorräthig bei  
**Fr. Theodor Müller**

**Nagut**  
Geflügelbewitter, 1/2 dem Morgenweichfutter zugefetzt, garantiert den höchsten Eierertrag auch bei Hühnern ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte. Parcer Sandhof, Hemmerde i. W. schreibt am 24. 12.: „Bitte wieder 50 kg reines Nagut zuzusenden, da sich d. Futter glänzend bewährt hat. Habe in dies. Monat von 35 Hühnern schon 285 Eier erhalten, heute allein 17, gestern 16, vorgestern 18 Eier. Für den Winter lenne ich kein besseres Eierproduktionsmittel als Nagut.“  
**Reform-Hundekuch.**  
der allgemein gelobt und auch von den vornehmsten Hunden gefressen wird, empfiehlt **Alfr. Piehsh.** Wilsdruff.

**Dramatische Vereinigung Coswig.**  
Sonnabend, den 18. Oktober 1924 im Saale des „Goldenen Löwen“  
**Pension Schöllner**  
Bosse in 3 Aufzügen von Karl Laufs.  
Einlaß 7 Uhr : : Anfang 8 Uhr : :  
Preise der Plätze:  
Sperrf. 1,50, 1. Pl. 1.--, 2. Pl. 0,75 inkl. Steuer.  
Vorverkauf:  
im Theaterlokal und bei Herrn Friseur Pollat.

**Nach dem Theater Tanz.**  
**Fa. Ferdinand Zotter**  
Tel. 542 Wilsdruff. Markt Tel. 542  
empfiehlt sein Lager in elektrischen Motoren jeder Größe  
Beleuchtungskörper, Osramlampen, elektr. Kocher, Bügelstern, Taschentampen, stets frische Batterien usw.  
Ausführungen sämtlicher elektrischer Kraft-, Licht- und Klingelanlagen von bestem Material bei soliden Preisen.  
Reparaturen von Motoren schnellstens in eigener Werkstatt.

**Neu eröffnet!**  
Zum Jahrmarkts-Sonntag.  
Vor Sie Ihren Einkauf beden, prüfen Sie meine billigen Preise und guten Waren u. urteilen Sie selbst!  
**Dresdner Konfektions-, Textil- und Wollwarengeschäft**  
**Hedwig Smentek, Wilsdruff,**  
Dresdner Straße 67.

Ein Transport  
**Östpr. Holländer Kühe**  
tragend und mit Kälbern, stehen von heute mittag an bei mir billigst zum Verkauf.  
Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen.  
**Theodor Ferch, Wilsdruff.**  
Rosenstraße 82. Fernsprecher Nr. 428.

Lehrer Obst  
**Haus-See-Kuren!**  
Ein Segen der Volksgesundheit.  
Asthma, Blasen-, Bleichsuchts, Blut- und Darmreinhaltung, Diarrhoe, Fiebers, Hals-, Frauen-, Hämorrhoiden-, Herz-, Lebers-, Lungen-, Magens-, Nervens-, Nierens-, Rheus-, ma-, Sichts-, Schwigs-, Wasserjucht und viele Spezialtees, wie Anglis, Arterien-, Abmagerungs-, Flechtens-, Fallsuchts-, Fettsuchts-, Gallenleiden-, Haarausfalls-, Schlaf-, Krebs- und Geschwüres-, Lähmungs-, Scharf-, Weis-, Kuh-, Wärmers-, Zuckerkrankheit und viele andere, best bewährt, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen, worüber ungezählte Dankesbriefe! Nam made genaue Angaben! Drucklos lösliches. Rückporto. 1/2 Monatspaket 3.-- Mk., 1/4 Paket 1,50 Mk.  
**Hauptvertrieb für Freistaat Sachsen:**  
**Stephanien-Apotheke, Dresden-N. 16,**  
**Pfotenauerstraße 17.** Verlangen Sie die Tees in Ihrer Apotheke! Näheres durch den allein. Hersteller: **A. Obst, Hartmannsdorf b. Dresden.**

**Zur See**  
Junge Leute, die gern zur See fahren möchten, erhalten auf briefliche Anfrag. vorzügliche Aufklärung und Rat. Adresse:  
**Secmännische Aushankstelle.**  
**Greiz i. B., Marienstr. 7.**

**Metallbetten**  
Stahlmatt, Kinderbetten dir. a. Priv. Katalog 26A fr.  
**Eisenmöbelfabr. Suhl** (Thür.)  
**Reiher- u. Straußfedern**  
Ball- und Basenblumen Silber- u. Goldkränze am schönsten immer bei **Hesse, Dresden, Schöffelstr. 12.**  
Gut. **Auffakolen**  
gebr. 66x42 cm, ohne Pfanne, mit braunen Rahmen verkauft bill. **Rob. Walther** Tischlermeister.

**Empfehle**  
fr. Aufschnitte selbst gem. Fleischsalat feinste Würstsorten  
**Carl Beuchel.**

**Wohnungstaufsch**  
Biete in Meifen sehr schöne 3 oder 4 Zimmerswohnung, jede dagegen in Wilsdruff ähnliche. Zu erfragen unter Nr. 3052 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Besseres möbliertes Zimmer**  
für Herrn in mittleren Jahren sofort gesucht. Angebote unter 3050 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Fernruf 17092  
**Därme u. Gewürze**  
zum Hausgeschlachten  
**Knoll & Fehrmann**  
Dr.-A. Kömmerichstr. 25  
Filiale: **Schlacht-hofring 2.**

**Erstes Haus der Seifenindustrie**  
beabsichtigt am hiesigen Platz **eine Niederlage**  
in ihren geleglich geschäftl., sonntagsgeschlossenen Markenartikeln zu errichten. Interessenten mit gutem Leumund bietet sich Gelegenheit, eine glänzende Existenz zu gründen. Ausführliche Offerten erbeten an  
**Walter Böschel, Dresden-N. 16.**

**3 hochtragende Kühe**  
nahe zum Kalben stehen zum Verkauf.  
**Röhrsdorf 22.**

**Zur See**  
Junge Leute, die gern zur See fahren möchten, erhalten auf briefliche Anfrag. vorzügliche Aufklärung und Rat. Adresse:  
**Secmännische Aushankstelle.**  
**Greiz i. B., Marienstr. 7.**

**Metallbetten**  
Stahlmatt, Kinderbetten dir. a. Priv. Katalog 26A fr.  
**Eisenmöbelfabr. Suhl** (Thür.)  
**Reiher- u. Straußfedern**  
Ball- und Basenblumen Silber- u. Goldkränze am schönsten immer bei **Hesse, Dresden, Schöffelstr. 12.**  
Gut. **Auffakolen**  
gebr. 66x42 cm, ohne Pfanne, mit braunen Rahmen verkauft bill. **Rob. Walther** Tischlermeister.

**Aussersächsische Saatkartoffeln**

Im Wachstum und bei Verladung von uns besichtigt treffen in folgenden Tagen in Wilsdruff, militiz-Roitzschen und den benachbarten Stationen ein:

- |                  |                |
|------------------|----------------|
| Juli Niere       | Up to date     |
| Kaiserkrone      | Pirola         |
| Kuckuck          | Gratiola       |
| Fürstenkrone     | Industrie      |
| Eppsdorfer       | Preußen        |
| Heideperle       | Pepo           |
| Odenwälder, blau | Deodara        |
| Heimat           | Parnassia      |
| Prinzeß          | Hindenburg     |
| Jubel            | Karz v. Kameke |
| Arnika           | Prof. Gerlach  |
| Centifolia       | Wohltmann      |

Landw.-techn. Abtlg. Pflanzenbau der Landwirtschaftsbank Wilsdruff und des Spar-, Kredit-, Bezugsverein militiz-Roitzschen

**Dr. med. W. Gündel**  
Klinik für Chirurgie u. chirurg. Frauenleiden  
Elektrische Licht-Behandlung: Massage etc.  
Dresden-A., Marschallstr. 4 (am Rathenauplatz)  
— Fernsprecher 21210 —  
hält bis auf weiteres Mittwochs nachmittags keine Sprechstunde  
(sonst Sprechzeit: 8-6 Uhr täglich)

**Motorräder neu und gebraucht**  
**erstklassige Fahrräder**  
Egypch - Schlädig - Misa - Batavia  
**Näh- u. Wringmaschinen**  
sow. sämtl. Ersatzteile u. Zubehör stets preisw. am Lager  
**Arthur Schiwe, Ankersdorf.**  
Mechanische Werkstatt. Fernsprecher Wilsdruff 24.  
Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden in eigener Werkstatt sachgemäß und schnell ausgeführt. Bernickeln und emaillieren. Ausführung aller autogentischen Schweiß- und Lötarbeiten.



Rach Eintreffen frischer Transporte  
**Orig. Ostpreußisch-Holländer u. Pomm. Zucht- und Nutzvieh**  
stellen wir sowohl bei uns als auch in unserer Filiale in Pirna, Waisenhausstr. 14 jederzeit eine Auswahl von  
**ca. 38 hochtragenden und frischmelkenden Kühen und Kalben**  
in schwerster, bester, milchreichster Qualität vortelt-haft zum Verkauf.  
**Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.**

**Hainsberg Sa. Smil Kästner & Co.**  
Fernruf: Freital 296. : Pirna 766.

**Auf dem Deckel**



Rotfroschgestalt innen der Qualitätgehalt!  
**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!  
Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

**Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver**  
Liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenbleiche  
**Dr. THOMPSON'S SCHWAN-MARKE SEIFENPULVER**

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

**RENNER**  
das Haus der **grossen Vorräte**  
das Haus der **grossen Umsätze**  
das Haus der **kleinen Preise**

## Unsere Kredit-Abteilung

Gegen Anzahlung und bequeme Teilzahlungen liefern wir zu Ladenpreisen unsere bekannten Qualitätswaren. Aushändigung erfolgt bei Anzahlung. Auskünfte erteilt unsere Rechnungs-Abteilung.

Modehaus **RENNER** Dresden Altmarkt

Verlangen Sie Preisliste  
**Der Herr und seine Kleidung**  
Verlangen Sie Preisliste  
**Damen-Kleidung**  
Verlangen Sie Preisliste  
**Kinder-Woche**  
Verlangen Sie Preisliste  
**Weisse Waren Wäsche**  
Verlangen Sie Preisliste  
**Gardinen Möbel Teppiche**

**Zigarren  
Zigaretten**  
kauft man am besten  
und billigsten bei  
**Alfred Pietzsch**  
Versuchen Sie bitte meine hochfeine  
● 7-Pfennig-Zigarre! ●  
Diese ist wirklich preiswert!

Ihre heute vollzogene  
Vermählung  
geben bekannt  
**Lothar Hühn und Frau Gertrud**  
geb. Eckelt.  
Wilsdruff, den 11. Oktober 1924.

Transportable  
**Dauer-  
brandöfen**  
in Eisen, Emaille  
und Kacheln  
Kanonenöfen, Herde  
Ofenrohre, Kniee  
sowie alle  
anderen Gusswaren  
empf. zu äuss. Preisen  
**Paul Schmidt**  
Dresdner Straße 94,  
Ecke Rosenstraße.  
Fernsprecher 484.

**Kaffee**  
Versuchen Sie meine  
**Spezialitäten  
in KAFFEE.**  
Sie werden finden, daß meine  
Qualitäten **unerreicht** sind.  
**Alfred Pietzsch**

**Einladung  
zum KONZERT  
Blinder Künstler**  
Sonntag den 12. Oktober vormittags 1/2 11 Uhr  
in der Kirche zu Kesselsdorf  
nachm. 1/2 3 Uhr in der Kirche zu Wilsdruff  
**Paul Risch, Hannover, Geige**  
**Emil Wiricke, Hannover, Gesang**  
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Klara Hartwig,  
Dresden, Orgel.  
Um zahlreichen Besuch bitten Die blinden Künstler.

**Ihr Vorteil**  
ist es, wenn Sie sich vor dem Einkauf  
von meiner ausserordentlichen Preiswürdigkeit  
überzeugen. — Die zahlreichen Angebote in  
meinen 6 Schaufenstern erbringen Ihnen den  
Beweis dafür und dürften Sie von meiner  
überbitterten Auswahl und von der vorzüg-  
lichen Beschaffenheit selbst der billigsten Preis-  
legen überzeugen.  
**Eduard Wehner, Wilsdruff**  
Manufaktur — Modewaren — fertige Kleidung  
Markt — Meissner Strasse  
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet von 1/2 1—6 Uhr.

Zum Jahrmarkt  
bringe mein Geschäft  
in empf. Erinnerung.  
**Geschäftszeit  
11—6 Uhr.**  
**Ester  
Friedrichsdorfer  
Nährwiedack**  
von nun an wieder regel-  
mässig zu haben.  
**J. A. Zadraščil**  
i. Pa. Schokoladen-Fabrik

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit  
sind uns so viele Glückwünsche, Geschenke  
und Blumenspenden zuteil geworden, daß es  
uns nur hierdurch möglich ist, nochmals  
unseren  
**herzlichsten Dank**  
auszusprechen. Besonderen Dank sagen wir  
der Gemeinde und dem Gesangsverein „Einig-  
keit“ Unkersdorf, sowie dem Gastwirtsverein  
Wilsdruff und Umgegend.  
Unkersdorf, am 10. Oktober 1924.  
**Ernst Zuschke u. Frau.**

# Kaufen Sie in den **Wilsdruffer Geschäften!**

Sie schützen sich damit vor Ueberteuerung und sichern sich den Erwerb vollwertiger Waren.  
Die Geschäfte sind Jahrmarktssonntag von vorm. 11 bis nachm. 6 Uhr geöffnet. **Verein für Handel und Gewerbe.**

**Feinste frischgeröst. Kaffees**  
Tee Kakao Schokolade  
**Schitt Summent. Schweizer Käse**  
Sardellen Delfsardinen  
Anchovis und Sardellen-Paste  
**Feinste Tafel-Siköre**  
Rot-, Weiß- und Südweine  
**Zigarren Zigaretten Tabak**  
alles nur in besten Qualitäten  
empfiehlt billigst  
**Max Berger vorm. Th. Goerne**

Täglich  
**8  
Uhr**

## Central-Theater

DRESDEN

Täglich  
**8  
Uhr**

Nur bis 31. Oktober  
Die grosse Revue  
**Die Welt  
im  
Spiegel**  
27 Bilder 27  
170 Mitwirkende 170  
Bisher nie gezeigte Pracht-Ausstattung  
Urteile der Presse:  
**Anzeiger:** ... 27 Bilder, eine verschwenderischer als das andere, alle Pracht der Farbe darüber gestreut ... Was hier in s'anverwundernder Pracht von jugendlichen, geschmeidigen Körpern getragen wird aus Seide, Spitzen, Federn, ist so verschwenderisch in der Phantasie ...  
**Staatszeitung:** ... Fabelhafte Ausstattung an Dekorationen, Farbenpracht an Gewändern und Bekleidungsstellen ...  
**Neueste Nachrichten:** ... Atemraubende Fülle von Erscheinungen ... viel Gelächter ... viel Heiterkeit ... Man amüsiert sich sorglos, vergißt etwa Welle den Ernst ...  
**Dresdner Nachrichten:** Die Revue hat den Berichterstatter glatt erschlagen ... geradezu erhebende Fülle, nicht mit Worten zu schildern ... sehr viele belastigende Beispielen, außerdem ähnlich viele Beispielen, fast nur Beispielen, und man muß sagen, auffallend schlanke und elegante Beispielen ... Abwechslung, Buntheit, große wirkungsvolle Bilder, Farben, Farben, drastischer Uik, hehrglicher Scherz, kecker Uebermut ... entzückend bunt, reizend, verlockend, lockend, verführerisch ist die Revue.  
**Volkszeitung:** Wolken von Licht, Farben, Kostümen ... Ausstattung, die Phantasie fe ert Orgien ... Gewinnel raffiniert entkleideter Frauen ... farbig reizvolles Spielkartenballett ...

Anfang 8 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr  
so daß bequeme Gelegenheit zur Rückfahrt  
gegeben ist.  
— Billett-Bestellungen telephonisch Dresden 12312 —

**Zigarren-  
Gabe**

**Zigarren  
Zigaretten  
Tabak** nur reelle gut  
gelag. Sorten  
in größter Auswahl,  
**billigst bei**  
**Paul Lauer**  
am Markt  
Beachten Sie bitte meine  
Zigarren-Fenster!  
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Geschäfts-, Gesang-, Notiz-, Roman-,  
Märchen- und Bilderbücher  
Lederwaren  
Besuchs-, Köffer-, Brieftaschen, Theaterbeutel  
Zigarettenetuis  
Empfehle ferner:  
Spermanns Alpen-, Percy Jagd-, Sächsischer Heimat-,  
Landwirtschaftlicher Taschen- u. alle anderen Kalender.  
Gleichzeitig bringe ich mein  
Lager in Papier- und Galanteriewaren  
in empfehlende Erinnerung.  
**Bruno Klemm**  
Freiberger Straße, Ecke Feldweg.

Wie die Ginte zur Feder  
gehört Reklame zum Geschäft!

**Delikatessen:**  
Allerfeinste  
**Thüringer Cervelat- und Salami-Wurst**  
Echten Emmentaler Schweizer Käse  
im Anschnitt sowie in Schachteln  
**Lachs** in Scheiben  
**Filetheringe** in Remoulade  
**Rollmops**  
**Gabelbissen**  
**Oelsardinen, Geleeheringe**  
**Bratheringe.**  
Täglich frische Mecklenburger  
**Molkerei-Butter.**  
**Sardellen, Kapern, Sardellenbutter,**  
**Anchovy-Paste**  
empfiehlt in feinsten Qualitäten billigst  
**Paul Lauer**  
am Markt.

Nach der Ernte.

Seltzam ist dein Herz bewegt,
Seer, als sei ein Freund geschieden;

Ist so still der weite Raum,
Dass du schreckhaft aufgefahren,

Also still, dass du am Pflug,
Rascheln hörst die schweren Schollen,

Und du spürst zukünftige Saat
Schon im Herbstvergeh'n sich künden;

Landwirtschaftsnot und Lebensmittelverbrauch.

Deutschland entwickelte sich im Laufe etwa der letzten
hundert Jahre aus einem Agrar- in ein Industrieland.

Der Lebensmittelverbrauch Deutschlands.



Will man diese Menge sich vor Augen führen, so ergibt
sich nur, auf den täglichen Gebrauch berechnet, daß Deutsch-

einer Breite von 30 Metern ergäbe. 12 Millionen Liter
Milch, die eine gewaltige Kanne von 36 Meter Höhe und

Wieder Mark und Pfennige.

Abkürzung RM.

Der Reichsrat erklärte sich mit der weiteren Aus-
prägung von 30 Millionen Rentenpfennigmünzen einver-

Genehmigt wurde die erste Verordnung zur Durch-
führung des neuen Münzgesetzes. Danach sollen die jetzt

Internationaler Luftverkehr.

Zunächst Sevilla-Buenos Aires.

Die Überfahrt des J. M. 3 nach Amerika
wird, wenn nicht alles täuscht, den Beginn eines bedeu-

Deutsche Hackfrüchte- und Futterernte.

Anfang Oktober 1924.

Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts
konnten durch das im letzten Septemberdrittel endlich einge-

henden Getreides eingebracht werden, vielfach allerdings
stark beschädigt, zum Teil auch verdorben.

Mit der Kartoffelernte ist allenthalben begonnen.
Ihr Ertrag ist auf schweren und feuchten Böden durch Anfallen

Politische Rundschau

Basch spricht in Leipzig.

Der Pariser Sorbonneprofessor Basch, dessen Auf-
treten in Potsdam zu den bekanntesten Auseinandersetzungen

Zusammenschluß der nationalen Verbände

In Bayern wird eine vom Nationalverband deutscher
Offiziere, Ortsgruppe Nürnberg, erlassene Kundgebung

Die Bewährungsfrist für Hitler.

In dem jetzt veröffentlichten ausschließenden Entscheid
des Obersten Landesgerichts München über die Bewäh-

Aus In- und Ausland.

Halle. Der für den 12. Oktober geplante Stahlfestm-
sporntag, zu dem auch mehrere Generäle ihr Erscheinen

München. Die von der Großdeutschen Volks-
gemeinschaft geplante Versammlung, in der der völkische

Ich hab dich lieb.

Roman von Erich Ebenstein.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. A. A.
mann, Stuttgart.

Er mußte immer an Raja denken. War das nicht
Liebe, wie sie dachte und empfand? Blind, grenzenlos,

Dann wallte es zornig in ihm auf. Nein, sie sollte
nicht so denken! Sie, die er liebte, sollte denken und emp-

Vergeben, immer vergeben und entschuldigen, das
konnte doch nur gedankenloser Leichtsinntun.

Plötzlich merkte er, daß es bereits dämmerte. Die Uhr
zeigte auf halb acht. Er hatte überhört, daß seine Schrei-

Früher — ja — als sie noch für ihn sorgte. Als
diese abscheuliche Kälte und Fremdheit noch nicht zwischen

Wie sollte er da nur Mut und Lust haben, ihr von
Raja zu sprechen, was doch nun bald geschehen mußte?

„Ahergerlich stieß er die Schubfächer des Schreibtisches
zu und verschloß die Kasse.

Dann schritt er durch das Wartezimmer hinüber in
seine Privatwohnung. Wie ein fester Entschluß stand es

„Ich will noch heute mit Mama reden. Es muß ganz

klar werden zwischen uns. Auch darf keine Heimlichkeit
zwischen ihr und mir stehen. Sie soll um mein Glück

Als er das Wohnzimmer betrat, fand er nur die Magd
vor, die gerade zum Abendbrot deckte. Auf seine Frage,

„Ich weiß es nicht. Wahrscheinlich in ihrem Schlaf-
zimmer. Ich habe die gnädige Frau seit Mittag nicht

„Hat sie denn nicht wie gewöhnlich ihren Tee getrun-
ken?“ fragte Bernd befremdet.

„Nein.“

„Dann ist sie am Ende nicht wohl!“

Er eilte besorgt weiter und öffnete, in der Annahme,
die alte Frau könne vielleicht schlafen, leise die Tür.

Aber Frau Haller schlief nicht. Sie sah auf dem Fen-
sterritt und starrte unverwandt durch die Scheiben hinaus

Bei Bernds Eintritt sprang sie erschrocken auf und
raffte die Papiere in verwirrter Hast zusammen, indem sie

Dabei hantierte sie aber mit ihren bebenden Händen
so ungeschickt, daß eine Photographie, die zwischen den

Er bückte sich und hob sie auf. Erbläsend starrte er
auf das Bild eines alten Mannes, dessen dunkle Augen

Stumm legte Bernd das Bild auf das Tischchen und
wundte sich ab, um das Zimmer zu verlassen.

Da traf ein weher, zitternder Laut sein Ohr.

„Bernd!“

So viel Sehnsucht, Angst und Herzleid lagen in dem
Ton, daß es ihn wie ein Schauer am Herzen packte und

Als er mit finstern gefalteter Stirn der Magd draußen
zurief, er müsse noch fort und käme wohl erst spät heim,

Mit weichen Gedanken war er gekommen, entschlossen,
den Weg zum Herzen der Mutter wieder zu suchen. Und

So wenig also galt ihr sein Wort, daß sie heimlich tat,
was er ihr offen verboten hatte: die Korrespondenz mit

Gab es denn überall auf Erden nur Lüge und Er-
bärmlichkeit? Zielslos irrte er durch die Straßen, um plötz-

In Rajas Fenstern war Licht. Wie ein Träumender
starrte er hinauf. Nein — dort — bei ihr gab es weder

Aber noch war ihm der offene Weg zu ihr verlegt
durch das Geheimnis, in das sich ihre Liebe hüllen mußte.

Dieses Warten ins Ungefähre hinein dünkte ihm plötz-
lich unerträglich.

(Fortsetzung folgt.)





